

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830**

14.1.1830 (Nr. 14)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 14. Donnerstag, den 14. Januar 1830.

## Badischer Geschichtskalender.

Die Gemahlin des Markgrafen Wilhelm von Baden-Baden, Maria Magdalena, eine geborne Gräfin von Dettin-ger, gekar ihrem Gemahl 3 Kinder, von denen Markgraf Karl Bernhard geboren wurde den 14. Jan 1657.

### B a i e r n.

Im verflossenen Jahre wurden in der königl. Haupt- und Residenzstadt München 2675 Kinder geboren; unter diesen eheliche 1548, uneheliche 1127. Die Gesamtzahl der Verstorbenen betrug 2540, nämlich 1393 männlichen und 1147 weiblichen Geschlechts. Getraut wurden 455 Paare. Der älteste Bräutigam war ein Greis von 80 Jahren, und seine Braut zählte 27 Jahre.

### H a n n o v e r.

Hannover, den 3. Jan. Wie man hört, ist der Freiherr von Strahlenheim zum Gesandten am österreichischen Hofe, der Geheime Rath von Schulte zum Gesandten in Frankfurt, der Geheime Rath von Schels an die Stelle des Geheimen Raths von Reden, der, wie es heißt, seine Entlassung genommen, zum Gesandten am königl. preussischen Hofe bestimmt. Der Geheime Rath von Schmid-Pfilsdeck soll zum Kammerdirektor ernannt seyn.

— Auf dem Gute Verburg, einem Besizthume des Staatsministers Grafen von Münster, ist neulich, angeblich durch braunschweigische Bauern, ein großer Forstfrevel verübt worden; 3000 achtjährige Eichen wurden in einer Nacht gefällt und mitgenommen. Die Sache ist bei den Gerichten anhängig, und bereits dem Spruche nahe.

### F r a n k r e i c h.

Paris, den 10. Jan. Se. M. ernannten den Hrn. Ramond Lalande, wirklichen Bischof von Rodez, zum Erzbischof von Sens, welche Stelle durch den Tod des Hrn. Kardinal de la Fare erledigt wurde.

— Am Bord der von Alexandria zu Toulon eingelaufenen Fregatte l'Astrolabe befindet sich H. Champollion.

### G r o ß b r i t a n n i e n.

London, den 7. Jan. Die Einkünfte Großbritanniens, Irland nicht mit einbegriffen, betragen im Finanzjahr 1829, das mit dem 5. Januar 1830 endigt: 47,139,873 Pf. St. (518,538,603 fl.); 1,165,449 Pf. Sterl, oder 12,819,939 fl. weniger, als im Finanzjahr 1828.

### N i e d e r l a n d e.

Die Zahl der in den niederländischen Häfen im Jahr 1829 angekommenen Schiffe belief sich zu Amsterdam auf 1975 (157 weniger als 1828), zu Rotterdam auf

1764 (321 weniger als 1828), zu Antwerpen auf 993 (38 weniger als 1828), und zu Schiedam auf 208 (55 weniger als 1828). Die frühzeitig eingetretene Kälte ist Schuld, daß dieß Jahr weit weniger Schiffe eingelaufen sind, als im vorigen. In diesem Augenblick befinden sich nicht weniger als 75 Schiffe im Texel, die alle nach Amsterdam bestimmt sind.

### D e s t r e i c h.

In sämmtlichen Krankenhäusern der barmherzigen Brüder in der Monarchie betrug die Zahl der Kranken, welche im Jahr 1829 freundliche Aufnahme und liebevolle, unentgeltliche Pflege gefunden haben, 18,542, worunter 1654 Nichtkatholiken und 126 Israeliten. Davon sind einschließlich 192, welche sterbend überbracht wurden, 1639 gestorben und 16,903 am Leben erhalten worden.

### P r e u ß e n.

Berlin, den 7. Jan. Nachstehendes ist die allerhöchste Kabinetts-Ordre, mittelst deren (wie in Nr. 10 der Karlsruh. Ztg. gemeldet worden) Se. Maj. der König dem Staatsminister und General der Infanterie, Grafen von Lottum, den schwarzen Adler-Orden in Brillanten zu verleihen geruht haben:

„Die Wichtigkeit der wesentlichen Dienste, welche Sie Mir und dem Lande in Ihrer ausgedehnten und erfolgreichen Wirksamkeit leisten, in ihrem ganzen Umfange anerkennend, nehme Ich den Jahreswechsel wahr, um Ihnen die Versicherung Meines besondern Wohlwollens und Meines höchsten Beifalls zu erneuern.

Empfangen Sie mit den beikommenden brillantenen Insignien des Ihnen bereits früher verliehenen schwarzen Adler-Ordens Meine Wünsche für Alles, was Ihre eigene Zufriedenheit und das Glück Ihrer Familie dauernd erhalten kann.

Berlin, den 1. Jan. 1830.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

Berlin, den 8. Jan. Heute ist der Fürst Joseph Brede nach Warschau abgereist.

### R u ß l a n d.

Petersburg, den 31. Dez. Die hiesige akademische Zeitung macht in einem ihrer letzten Blätter auf die Wichtigkeit des kaspischen Meeres für den Handel aufmerksam. Sie sagt unter Anderm: „Das kaukasische

Gebiet, von dem kaspischen und dem schwarzen Meere bespült, erhält durch beide eine leichte Verbindung mit dem Innern des Reiches. In Hinsicht des Handels verbindet das kaspische Meer uns unmittelbar mit Persien, und könnte vielleicht auch den Handel mit China und der Bucharei befördern. Auf der andern Seite bringt das schwarze Meer uns mit der europäischen und asiatischen Türkei und mit Griechenland in Berührung, während es uns zugleich den Weg nach Aegypten und allen Ländern am mittelländischen Meere eröffnet. Diese so ausgedehnten Verbindungen zu Wasser gewähren dem Handel des kaukasischen Gebietes die günstigsten Aussichten, welches Land vielleicht mit der Zeit einmal der Mittelpunkt des Handels zwischen Asien und Rußland werden kann: wenigstens ist es keinem Zweifel unterworfen, daß Rußland für den Absatz seiner Produkte, sowohl nach dem nördlichen Persien, als nach dem türkischen Armenien und selbst nach Anatolien, ein entschiedenes Uebergewicht über ganz Europa erhalten kann und muß. Der natürliche, gerade und bequeme Weg auf dem kaspischen Meere bietet uns so viele Vortheile dar, daß hierin keine Nation mit uns konkurriren kann. Das westliche Ufer des kaspischen Meeres zerfällt in den Theil desselben, der Rußland gehört, und in den, der unter persischer Vormächtigkeith steht. Der erstere erstreckt sich von Astrachan bis zur Gränze des Chanats Talyshin, und hat außer Astrachan 6 gute Landungsplätze; der letztere geht von dort bis zu den Gränzen von Turkmanien, und bietet 5 mehr oder minder günstige Landungsplätze dar. Die Hauptvereinigungspunkte unserer Transportmittel auf dem kaspischen Meere sind Astrachan und Baku.

Odessa, den 25. Dez. Halil Pascha hat ein Haus in der Stadt bezogen, und erwartet jeden Augenblick seine Pässe, um die Reise nach Petersburg fortzusetzen. Der Handel, welcher sich seit einiger Zeit wieder zu heben anfing, hat durch einen abermaligen Ausbruch der Pest neue Hindernisse erfahren; mehrere Seesoldaten wurden vor einigen Tagen von der Seuche befallen, und man fürchtet nicht ohne Grund Verbreitung der Ansteckung unter der Garnison. Doch sind von Seite der Behörden alle möglichen Vorsichtsmaßregeln getroffen. — Von dem Armeekorps in Asien sind Nachrichten eingetroffen, nach welchen der Gesundheitszustand der Truppen sehr gut ist; auch stehen sie im besten Vernehmen mit den Einwohnern. Man ist hier noch immer der Meinung, daß Karas von der Pforte an Rußland abgetreten werden wird, und sieht deshalb Nachrichten aus Konstantinopel entgegen, wo Graf Orloff die dießfälligen Unterhandlungen bereits eröffnet haben soll. — In öffentlichen Blättern geschah eines Vorschlags Erwähnung, welcher dem Großherrn wegen Abtretung von Palästina vorgelegt worden seyn soll. Man versichert uns, daß etwas Wahres an der Sache ist, daß jedoch dieser Antrag nicht von dem bekannten großen kosmopolitischen Handelshause gemacht wurde. (Allg. Ztg.)

— Schon seit zwei Jahren besteht in Kremenchug ei-

ne Anstalt zum Sortiren und Waschen inländischer Merinowolle. Einige Gutsbesitzer, die zahlreiche Heerden feinwolliger Schaafse haben, bildeten diese Anstalt auf eigene Kosten. Der Erfolg rechtfertigte ihre Erwartungen von den Vortheilen einer sorgfältigen Sortirung und Wäsche für den Absatz inländischer Wolle, und veranlaßte sie, ihr Unternehmen immer mehr auszudehnen. Im verfloffenen Jahre sind in der genannten Anstalt nahe an 10,000 Pud (a 30 Pfund) Wolle sortirt, und eben so schnell als vortheilhaft theils nach Moskau, theils in das Ausland, und hauptsächlich an Engländer verkauft worden.

#### G r i e c h e n l a n d.

Die erste Nummer des neuen Journals, betitelt: Le Courrier de la Grèce, das in französischer Sprache in Griechenland erscheint, und zwar mit einer amtlichen Abtheilung, bestimmt zur Aufnahme der Akten der Regierung, ist am 13. Nov. zu Aegina erschienen. Dieses Blatt enthält ein Schreiben des Präsidenten von Griechenland an den Präsidenten des Senats (Georg Sissini) aus Nauplia vom 28. Oktober, welchem eine Ordonnanz in acht Artikeln über die Formen beigefügt ist, nach welchen der Senat bei Ausübung seiner Funktionen zu verfahren hat. Der Courrier de la Grèce enthält ferner nachstehende Botschaft des Präsidenten von Griechenland an den Senat: Wir beauftragen den Staatssekretär für die auswärtigen Angelegenheiten (Jakovaki Nizo), die Noten, welche unlängst von dem französischen Residenten, Hrn. Baron de Rouen, und von dem russischen Vizeadmiral, Grafen Heyden, an uns gerichtet worden sind, so wie die von uns hierauf ertheilten Antworten, zu Ihrer Kenntniß zu bringen. Sie werden ohne Zweifel mit Freude vernehmen, daß die 500,000 Franken rückständiger Subsidien, wovon wir in der dem Kongresse von Argos vorgelegten Rechnung gesprochen haben, zur Disposition der Regierung gestellt worden sind. Der französische Resident gibt uns Hoffnung, daß sein erlauchter Monarch geruhen werde, uns seine Wohlthaten ferner angezeihen zu lassen, wenn die Verwendung derer, die wir erhalten sollen, reelle Früchte für das Wohl des Landes trägt. Die Erläuterungen, die wir hierüber gegeben, und die Beweise, die wir bald im Stande seyn werden, hievon zu liefern, werden vielleicht dazu beitragen, die Erfüllung unsrer Wünsche zu beschleunigen. Se. Maj. der König von Frankreich würde diesen Wünschen die Krone aufsetzen, wenn Höchstderselbe, in Verbindung mit Seinen Alliierten, die Anleihe von 60 Millionen Franken, die wir nachgesucht haben, garantiren wollte. Wir haben mehrere Schritte gethan, in der Absicht, diese Garantie zu erwirken, und leben in Erwartung des Resultats. Es ist Ihnen nicht unbekannt, daß wir der Freigebigkeit Karl X. auch viele Gegenstände der Bewaffnung und Equipirung für die Infanterie, die Artillerie und die Kavallerie verdanken. Durch die 6000 Gewehre und die 12 Feldstücke, welche wir so eben von der Großmuth Sr. M.

des Kaisers von Rußland erhalten haben 1), findet sich das Material unsrer regulären Truppen bedeutend vermehrt. Griechenland könnte seine Dankbarkeit gegen seine erlauch- ten Wohlthäter nicht besser an den Tag legen, als in- dem es seine Anstrengungen verdoppelt, um die Organi- sation dieser Truppen zu entwickeln und zu vervollkom- men. Um dieß zu erreichen, wird die Regierung bald die Mitwirkung des Senats ansuchen müssen, auf die wir schon jetzt mit vollem Vertrauen zählen. Indem wir, meine Herren, diese erste Mittheilung an Sie richten, ist es uns angenehm, Sie in allen unsern Hoffnungen hin- sichtlich derjenigen Mittheilungen Theil nehmen zu lassen, die wir in Zukunft aus Anlaß der Verbindungen an Sie zu richten haben dürften, welche die erlauchten Beschüt- zer Griechenlands mit dessen Regierung in Betreff der wichtigen Interessen, die unter ihren Auspizien ent- schei- den werden sollen, huldreich unterhalten werden. Nau- plia, den 4. Nov. 1829. Der Präsident: J. A. Cas- yodistras. Der Staatssekretär: N. Spiliadis.

Bei Instruktion der Senatoren in das zu ihren Si- zungen bestimmte Lokal hat der Präsident von Griechen- land nachstehende Rede gehalten: Die Regierung hat Sie nun, meine Herren, in die Ausübung der wichtigen Funktionen insallirt, zu deren Erfüllung in Gemäßheit der Dekrete des vereinten Nationalkongresses Sie be- rufen sind. Die Gründe sind Ihnen nicht unbekannt, welche Ihren Zusammentritt bis auf diesen Augenblick verzögert haben. Die Regierung hat sie in ihrem Zirku- lar vom 13. Sept. angegeben. Sie rechnet aber zu sehr auf Ihren Eifer und auf Ihre Thätigkeit, um nicht im Voraus überzeugt zu seyn, daß ungeachtet der Zeit, die bereits verlossen ist, die Beendigung der Arbeiten, wel- che die Versammlung von Argos Ihnen anvertraute, nicht wird verzögert werden. Wir werden nichts verabsäumen, um dieses Resultat zu erzielen. Die Bürgschaft dafür werden Sie in den Mittheilungen finden, welche die Re- gierungssekretäre Ihnen in dieser ersten Sitzung machen werden. Unabhängig von den wichtigen Gegenständen in Betreff der innern Administration, mit denen Sie sich zu beschäftigen haben werden, müssen die Fragen, über die im Auslande verhandelt, und deren Lösung Einfluß auf das Schicksal Griechenlands haben wird, unfehlbar der Gegenstand Ihrer eifrigsten Wünsche und Ihrer lebhaftes- ten Sorgfalt seyn. Die Regierung hat bis jetzt durch- aus keine Mittheilung von Seite der verbündeten Höfe über diese hochwichtigen Interessen erhalten. Sie schmei- nielt sich jedoch mit der Hoffnung, daß ihre Erwartung bald befriediget, und sie in den Stand gesetzt werden wird, Ihnen anzukündigen, daß Griechenland, Dank dem mächtigen Schutze seiner erhabenen Wohlthäter, und unter dem Schirme des Völkerrechts, bald die Frucht sei- ner langen und blutigen Opfer werde ärnten können. Je mehr sich jedoch Griechenland nach einem solchen Loese-

1) Der Courier de la Grèce gibt eine tabellarische Ue- bersicht dieser an Bord der russischen Fregatte Elisa- beth angekommenen Sendung.

seht, desto mehr muß es durch die Fortschritte der Re- stauracion, so wie durch die Befestigung der innern Ord- nung, der Welt neuerdings beweisen, daß es dessen wür- dig ist. Diesen Beweis kann es nur mittelst seiner Obri- keiten liefern, und Sie, meine Herren, behaupten unter diesen den ersten Rang. Sie werden hiernach ermessen, wie wichtig die Ihrem Patriotismus und Ihren Einsich- ten anvertrauten Arbeiten, und wie heilig die Pflichten sind, die Ihr Amt ihnen auferlegt. Sie werden die- selben, wir zweifeln nicht daran, so erfüllen, daß das durch die Hoffnungen der Nation und der Regierung er- fällt werden.

### Türkei.

Der Courier de Smyrne vom 29. Nov. meldet: Seit Vertreibung der aufrührerischen Beybeds aus Cas- sabar setzten die gegen sie abgeschickten Truppen die Ver- folgung derselben nicht fort. Sie erwarten die Ver- stärkungen, die Kara Osman Dglu Mehemet Aga mit Eifer zu Yaya Kioy zusammenzieht, wo bereits gegen 2000 Mann Kavallerie versammelt sind. Nassaf Dglu, einer der alten Derebeys, die unter dem Kara Osman Dglu stehen, und der in der letzten Zeit mit Bewachung eines Theils der asiatischen Küsten beauftragt ward, be- reitet sich ebenfalls zu einem Angriffe der Insurgenten vor, die sich dem Bernehmen nach zu Aidin und in den dorti- gen Umgebungen verstärken. Ein heute von Cassabar eingetroffenes Schreiben meldet, daß die vertriebenen Bey- beds dem Gouverneur haben sagen lassen, sie wollten ihn an einem der nächsten Tage besuchen. Die Miliz der Ges- gend, ihren Aga an der Spitze, wacht für die Sicherheit der Stadt unter dem Beistande Hachim Beys, der sich bei dem ersten Angriffe dadurch auszeichnete, daß er zu- erst durch eine Bresche in das Haus eindrang, in dem sich die Belagerten verschanzt hatten. Von Elez Dglu, dem die Pforte zuerst Befehle zum Aufbruche gegen den Aufstand gegeben hatte, weiß man noch von keiner Bewe- gung zu berichten, ob er gleich mehr als irgend ein an- derer Chef von Katosien die Mittel in Händen hätte, dem Aufstande Einhalt zu thun. Ein einziger kräftiger Schlag würde diesem Aufstande, an dem die Bevölkerung kei- nen Antheil nimmt, ein Ende machen.

— Dasselbe Journal berichtet auch: In dieser Woche ist zum Erstenmale ein griechisches Schiff im Hafen von Smyrna angekommen, das Mittheilungen von Seite der griechischen Regierung überbringt. Der französische Kon- sul nimmt die mit einem Reisepasse von den Behörden der Nation versehenen wirklichen Griechen in Schutz. Der Einnehmer der Kopfsteuer fordert daher nichts von denen, die auf ihrem Passe das Wisa oder das Siegel des Kon- suls haben. Auch die Schiffe sind unter französischem Schutze, pflanzen aber keine Flagge auf.

Jassy, den 26. Dez. Obgleich die Absendung Halil Pascha's nach Petersburg weder in den Wünschen des Kaisers von Rußland, noch in den Berechnungen seines Ministeriums lag, sind demselben doch zur Fortsetzung sei- ner Reise Pässe nach Odessa entgegengeschickt, und die

ndthigen Anstalten angeordnet worden, um ihn und sein zahlreiches Gefolge in Petersburg aufzunehmen, wo er bis zum 15. Januar erwartet wird. — Seit Ankunft des Generals Risseff in den Fürstenthümern werden große Verbesserungen in der Administration vorgenommen, und man ist auf die Wahl der beiden Hospodare sehr gespannt. Auch erweitern sich unsre Handelsverbindungen immer mehr; viele Kaufleute, die früher ihre Speculationen auf die Fürstenthümer beschränkten, treiben jetzt einen lebhaften Verkehr mit Serbien, und suchen ihn dort weiter auszudehnen. Ein neuer Beleg für die lang erkannte Wahrheit, daß so schrecklich der Krieg für die Länder, in denen er geführt wird, seyn mag, er doch entfernte, oder durch Verhältnisse getrennte Völker mit einander bekannt macht, sie die Vortheile einer nähern Verbindung einsehen läßt, und dadurch zu ihrem größern Wohlfande, so wie zu ihrer Civilisation beiträgt.

#### A m e r i k a.

##### (Brasilien.)

Dem Diario Fluminense vom 27. Okt. zufolge, hat die Kaiserin von Brasilien durch ihre Huld und Leutseligkeit alle Einwohner von Rio-Janeiro in einem so hohen Grade gewonnen, daß man sie wie anbetet. Die brasilianische Fregatte Isabelle ist auf der Stelle nach Europa abgefegelt, um die Nachricht von der glücklichen Ankunft der Kaiserin und von der statt gehaltenen Vermählungsfeier zu überbringen.

— Briefe aus Rio-Janeiro melden: die am 16. Oktober v. J. dort wieder angekommene Königin von Portugal, Dona Maria, sey mit allen ihrem Range gebührenden Ehren empfangen worden, und solle, so lange sie im Lande bleibt, einen abgesonderten Palast bewohnen, auch ihren eigenen Hofstaat halten. Man wolle damit einigen europäischen Mächten den Vorwand benehmen, Don Miguel als König anzuerkennen, weil ja Dona Maria, durch die Rückkehr in die Staaten ihres Vaters, selbst ihren Ansprüchen auf Portugal entsagt habe.

##### (Columbia.)

Zu London hat man Briefe aus Carthagen, datirt vom 31. Oktober, erhalten, welche melden, daß die Empörung gegen Bolivar, an deren Spitze der General Cordovawar, unterdrückt und Cordova in einer Schlacht getödtet wurde, die zu Santriario statt hatte. Die Ruhe ist vollkommen wieder hergestellt.

Der Konsul der Vereinigten Staaten von Nordamerika erhielt den Befehl, Columbia auf der Stelle zu verlassen.

Der General-Konsul Englands erhielt den Befehl, Bogota zu verlassen, und sich nach Tocayma, 12 Stunden von der Hauptstadt, zurückzuziehen. Dieser Befehl soll wegen eines von der Regierung aufgefangenen Briefes des Cordova gegeben worden seyn, worin dieser General dem englischen Konsul rath, die Hauptstadt zu verlassen, weil ein Aufstand in Masse statt haben würde, und ein allgemeines Blutbad zu Bogota die Folge davon seyn dürfte.

— Man hat in Hamburg Briefe aus Laguayra, wonach die Regierung die Absendung von 13,000 Zentner Taback nach England, um zur Abzahlung auf die Dividende verwendet zu werden, beschlossen, und schon Schiffe zu deren Ueberbringung in Trinidad gefrachtet hatte.

#### V e r s c h i e d e n e s.

Stockholm, den 22. Dez. Unser Reichstag, der jetzt schon über ein Jahr dauert, hat verschiedenen Bauern an Unterhaltungs-Kosten für ihre Abgeordneten bereits mehr gelosiet, als die Abgaben für ihre Bauerhöfe in 4 oder 5 Jahren betragen. (Schwáb. Merkur.)

— Wie kommt es, hört man häufig fragen, daß Handwerksbursche bei den strengsten Gesetzen, ohne selbst nur einen Groschen bei sich zu haben, aus einem Lande in's andere wandern? Zur Antwort dient darauf: Sie nehmen in der Gränzstadt eines Landes Quartier, geben Tags darauf dem Wirth ihre Tornister mit Hab und Gut gegen eine gewisse Summe aufzuheben, und lassen sofort ihr Wanderbuch visiren, wobei sie ihre Baarschaft vorzeigen. Ist das geschehen, so stellen sie dem Wirth das von ihm empfangene Geld wieder zu, hocken ihren Freund wieder auf, und wandern wohlgemuth in's Land hinein.

— Die neulich in Königsberg in Norwegen entdeckte Silberader verspricht und gewährt schon zum Theil äußerst reiche Ausbeute.

— Die Erfahrung zeigt, daß das Vieh durch Fütterung mit gedämpftem Heu und gegohrenen Früchten viel gesünder ist, besser gedeiht, und zugleich an Früchten eine bedeutende Ersparung möglich macht. In einigen Theilen Schlesiens werden schon längst die Pferde mit Brod aus Roggen und Haber gefüttert, und sind muthiger und gedeihen besser, als andere. In England hat man das Füttern mit gegohrenen und gedämpften Früchten noch mehr in's Große ausgeführt, und durch sorgfältige Untersuchungen als nützlich erfunden. Die Kühe, die mit vorbereiteten Früchten, besonders aber mit gedämpftem Heu gefüttert werden, geben nicht bloß mehr und bessere Milch, sondern gestatten auch eine sehr große Ersparniß an Nahrungsstoffen, und an den Kosten überhaupt auch nach Berechnung des Aufwands, der durch das Dämpfen an Holz, Arbeit und Material entsteht. Die Landwirthe, welche Branntweinbrennereien haben, können diese Vortheile aus eigener Erfahrung beurtheilen. Die Frucht, aus der man Branntwein gezogen hat, nährt das Vieh fast so gut und vielleicht noch besser als rohe Frucht, ungeachtet ihr durch die Destillation ein bedeutender Theil der Nahrungsstoffe entzogen worden ist. Könnten die Branntweinbrennereien wegen des Absatzes bedeutend vermehrt werden, so könnten die Früchte für die Viehzucht zu einem großen Theil ohne alle Kosten vorbereitet werden. Schon jetzt würden die 3000 Eimer Branntwein, die jährlich im Württembergischen erzeugt werden müßten, ge-

gen 25,000 Scheffel Früchte für die Viehzucht vorbereiten, wenn aller dieser Branntwein aus Getreidefrüchten gewonnen würde. In diesem Jahre, wo so viele halbreife und halbverdorrene Früchte dem Vieh zur Nahrung dienen müssen, möchte es von doppeltem Nutzen seyn, darauf sein Augenmerk zu richten. (Bergl. hierüber Dinglers Journ. XXI. S. 369. XXII. S. 86. XXX. S. 158.)

### Dienstnachrichten.

Durch die Zurücksetzung des Schullehrers Adam Andres ist der katholische Schuldienst zu Vietigheim (Oberamts Rastatt) in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese, etwa 360 fl. in Geld, Naturalien und Güternbenutzungen, nebst freier Wohnung ertragende Stelle, wovon jedoch der pensionirte Lehrer Andres bis zu seinem Ableben einen jährlichen Ruhegehalt von 120 fl. zu beziehen hat, und ein Gehälte verpflegt und bezahlt werden muß, haben sich bei dem Nurg- und Pflanzkreisdirektorium vorschristsmäßig zu melden.

Durch das Ableben des Lehrers Rulhard ist der katholische Schul- und Mesnerdienst in Heimbach (Oberamts Rastatt) mit einem beiläufigen Ertrage von 200 fl. in Geld, Naturalien, nebst freier Wohnung erledigt. Die Bewerber um diese Stelle haben sich vorschristsmäßig bei dem Dreisamkreisdirektorium zu melden.

Frankfurt am Main, den 11. Jan.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Pott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.

Söhne 1820 . . . . . 79½

### Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

15. Jan.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	27 Z. 7,5 L.	— 8,5 G.	72 G.	ND.
M. 2	27 Z. 7,1 L.	— 7,0 G.	71 G.	ND.
N. 8	27 Z. 7,4 L.	— 8,5 G.	70 G.	ND.

Trüb — veränderlich — ziemlich heiter.

Hygrometrische Differenzen: 1.5 Gr. - 1.0 Gr. - 0.5 Gr.

Karlsruhe. [Museum.] Nächsten Freitag, den 15. d. M., ist das 3te Konzert im Museum. Anfang 6 Uhr.

Karlsruhe, den 12. Jan. 1830.

Die Museums-Kommission.

### Literarische Anzeigen.

## Schillers Werke.

Splendide Stuttgarter Ausgabe in 1 Bd. 1e Lieferung  
ist angekommen

in der Braun'schen Hofbuchhandlung in  
Karlsruhe und Offenburg.

Subscriptions-Anzeige

Auszug aus den Stunden der Andacht.

Zur Jubilatemesse d. J. erscheint wiederholt in einer neuen berichtigten, und mit jedem Auge bequem lesbaren Lettern gedruckte Auflage des

Erbauungsbuches für Christen die den  
Herrn suchen.

Ein Auszug aus den beliebten Stunden der Andacht,  
frei umgearbeitet

von

Fr. L. Reinhold.

Groß Median-Oktav. 550 Seiten.

Subscriptionspreis auf Druckpapier nur 1 fl. 21 kr., Weinpatentpapier 2 fl. 15 kr., s. holl. Schreibpapier 3 fl., starkes Schweizerlinpapier 6 fl.

Der rasche Absatz der ersten Auflage dieses schon vor seinem ersten Erscheinen so allgemein günstig aufgenommenen Werkes hat den hohen Werth desselben hinreichend bewiesen, und durch die aus Erfahrung gewonnene Ueberzeugung ist dieser, alle Stände, den gebildeten Bürger wie den Landmann befriedigende Auszug aus den so beliebten, und nun auch selbst in's Französische übersetzten Stunden der Andacht allen Christen, die von Herzen den Herrn suchen, wahrhaft zu empfehlen, indem durch dieses Hülfsmittel für die häusliche Erbauung einem allgemein gefühlten Bedürfnisse wirklich abgeholfen wird, weil es kein Werk giebt, in welchem ächtes, reines Christenthum ohne alle Vermischung kirchlicher Unterscheidungslehren in einem so schönen Sprachgewande und so herzergreifend vorgetragen wäre, wie dies dem Verfasser der Stunden der Andacht in so vorzüglichem Maße gelungen ist. Das in Rede stehende Werk anlangend, so wird bei selbst nur geringer Vergleichung auch ferner Niemand verkennen, daß aus den 8 Bänden des Hauptwerks hier gleichsam der Kern — das Beste — in einem Bande dargeboten wird, was auch in allen darüber erschienenen Beurtheilungen lobend anerkannt wird.

Bestellungen darauf nimmt die unterzeichnete Buchhandlung an, jedoch bittet sie, diese bald zu machen, weil der so höchst billige Subscriptionspreis schon mit Ende März

d. J. unwiderrufflich aufhört, und später eingehende Aufträge nur zu dem um  $\frac{1}{3}$  höheren Ladenpreise ausgeführt werden können.

**Groos'sche Buchhandl.**  
in Heidelberg, Freiburg und  
Karlsruhe.

Bei **Wilh. Ludwig Wesch** in Frankfurt am Main ist erschienen, und zu erhalten

in **Karlsruhe und Offenburg in der Braunschen Hofbuchhandlung:**

**Gehrig, J. M.,** Sonn- und festtägliche Predigten für das ganze katholische Kirchenjahr, nebst mehreren Predigentwürfen und Gelegenheitsreden. Entworfen und gehalten in den Jahren 1817 — 19. 2te Aufl. 8. 4 Thle. 3 Rthlr. 8 Sgr. oder 3 Rthlr. 10 Sgr. oder 5 fl.

— **Neueste Volkspredigten und Homilien auf alle Sonntage des katholischen Kirchenjahrs.** 2te Aufl. 8. 2 Thle. 1 Rthlr. 12 Sgr. oder 1 Rthlr. 15 Sgr. oder 2 fl. 24 kr.

**Lacitus, C. C.,** Annalen. Uebersetzt von C. Frhr. v. Hacke. 2r Bd. gr. 8. 1 Rthlr. 12 Gr. oder 1 Rthlr. 15 Sgr. oder 2 fl. 42 kr.

— **Das vollständige Werk in 2 Bänden** 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr.

**Brenner, Dr. Fr.,** Katholische Dogmatik. 3r Band. (der Speciellen Dogmatik 2r Bd.) gr. 8. 2 Rthlr. 12 Sgr. oder 2 Rthlr. 15 Sgr. oder 4 fl. 30 kr.

— **Das vollständige Werk in 3 Bänden** 7 Rthlr. 12 Sgr. oder 7 Rthlr. 15 Sgr. oder 15 fl. 30 kr.

**G. Braun,**

**Karlsruhe. [Anzeige.]** Bei **Ednard und Benedikt Hirsch** ist auf's Neue eine bedeutende Auswahl ganz feiner und mittelfeiner Bodenteppiche angekommen; womit sie sich bestens empfehlen.

Karlsruhe, den 8. Jan. 1830.

**Karlsruhe. [Anzeige.]** Rechte englische Strickbaumwolle ist angekommen bei **Karlsruhe,** den 6. Jan. 1830.

**D. Hilb.**

**Karlsruhe. [Anzeige.]** Bei so günstiger Witterung treffen nun wöchentlich mehrere Sendungen Seefische zc. ein, als: Cabliau, Schellfische, Schollen, Merlans, Sols, Rays, Spick-Hale, Bricks en Dickinge, Seetrebse, englische und französische Austern, Gessügel, Trüffel zc. bei

**C. A. Feklmeth.**

**Karlsruhe. [Klavier feil.]** Ein sehr gutes Klavier von 5  $\frac{1}{2}$  Oktaven ist zu verkaufen; wo, ist im Zeitungs-Komitee zu erfragen.

**Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.]** In eine bedeutende Handlung einer Stadt im Oberland wird ein braver junger Mensch mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, unter billigen Konditionen in die Lehre genommen. Im Zeitungs-Komitee das Nähere.

**Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.]** In eine hiesige Speereihandlung wird ein gesitteter junger Mensch, der die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, in die Lehre gesucht. Näheres ist im Zeitungs-Komitee zu erfahren.

**Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.]** Zu einer der bedeutendsten Großherzoglichen Lagerhaus-Verwaltungen, mit welcher die Einnahme der direkten und indirekten Steuer verbunden ist, wird ein Gehülfe gesucht.

**Portofreie Gesuch,** welchen Zeugnisse über Talente und Sitten anzuschließen sind, wird das Zeitungs-Komitee annehmen.

**Durlach. [Diebstahl.]** In den letzten Wochen wurden aus einem dahiesigen Hause drei messingene Zapfenlöse zum Gebrauch bei einem Mühlenradwerk entwendet. Der Verdacht fällt auf einen deshalb insigenden Küferknecht, **Franz Weigel,** von Grötzingen. Zwei dieser Klöße befinden sich wieder im Besitz des Bestohlenen, der dritte dagegen fehlt noch; er hat ein Gewicht von circa 8 Pfd., ist viereckig, auf 2 Seiten eingeschnitten, unten hoch, und oben mit Messingblech ausgehöhlt, um die Hälfte einer Walze darin aufzunehmen, in der Länge von ungefähr 6 Zoll, in der Breite von 4 Zoll, und in der Höhe von beiläufig 3 Zoll.

Dies wird zur Ausfindigmachung des dormaligen Besitzers des messingenen Zapfenlozes öffentlich bekannt gemacht.

Durlach, den 4. Jan. 1830.

Großherzogliches Oberamt.

Baumüller.

Vdt. Kirchengesner.

**Verkaufs-Antrag**

des ehemaligen Probsteigutes **Niedern** auf dem **Schwarzwalde** (Amt **Bonndorf, Seckreis, Großherzogthum Baden.**

Durch den Tod des bisherigen Besitzers veranlaßt, wünschen die Erben desselben dieses große und sehr schöne Gut aus freier Hand zu sehr vortheilhaften Bedingungen sammtlich zu veräußern.

Dasselbe ist 3 Stunden von der Stadt **Waldsbut,** 2 Stunden von **Obingen,** 3 Stunden von **St. Blasien** entfernt, vortheilhaft gelegen, und besteht:

**A. In Gebäulichkeiten:**

- 1) Aus dem großen 1740 massiv in Stein erbauten Wohnhaus mit 18 Zimmern, 2 Küchen mit laufenden Brunnen, Gesindestimmern und gewölbten Kellern, so wie zwei Gärten am Haus mit Mauern umgeben.
- 2) Dem Brauereigebäude und den daran gebauten Schweinsställen, mit gewölbtem Malzkeller, einer Pfanne von ca. 17 Ohm **Neu-Babisch Maas,** 2 Brennefeln zc.
- 3) Der schönen und geräumigen Oekonomiegebäuden mit Stalungen für ca. 40 Stück Großvieh und 160 Schaafe.
- 4) Der Pächterwohnung nebst geräumigen Kuchenspeichern.
- 5) Der Drechselhütte nebst Wohnnung und Magazin im J. 1816 neu erbaut, mit einem Ofen für 40 Faß Kalk und 12,000 Stück rothe Waare.
- 6) Dem Pfarrhause, solid und geräumig in Stein erbaut.

**B. An Gütern:**

- 1) Direkte zum Gut gehörend: ca. 156 Juch. Acker, 58 Juch. Wiesen, und ca. 321 Juch. Waldland, wovon besonders letzteres in sehr gutem und gesunden Zustande ist.
- 2) Als Linientheile verlehnt: das **Wälderhofgut** mit ca. 82 Juch. Acker, 58 Juch. Wiesen und 25 Juch. Waldland.

## C. An Gefällen:

- 1) Dem Groß- und Kleinzehnten der Pfarrei, worauf jedoch die Last der Befoldung des Pfarrers und Unterhalt der Kirche ruht, im Durchschnittsertrag von ca. 2200 fl.
- 2) Grund-, Erblehen- und Kirchenzins mit Durchschnittsertrag von ca. 600 fl.

## D. Rechten und Gerechtigkeiten:

- 1) Die Fiskberg.
- 2) Wirths- und Backgerechtigkeit. 3) Waibgangrecht.

## E. An Gewerben:

- 1) Die Brauerei mit den dazu gehörigen Geräthschaften.
- 2) Die Ziegelbrennerei.

Sämmtliche Gebäude sind in sehr gutem Stande; die Wirthschafts- und Ziegelbrennerei von besonders gutem Ertrag.

Um nähere Auskunft zu erhalten über den Zustand des Gutes, oder selbes zu besichtigen, sind die Herrn Kaufsliebhaber ersucht, sich entweder auf dem Gute selbst oder in Basel bei Hrn. Wieland-Lindener zu melden.

Karlsruhe. [Wein- und Fässer-Versteigerung.] Freitag, den 15. d. M., früh 9 Uhr, werden aus der Verlassenschaft des verstorbenen Geistlichen Raths Kirch im katholischen Pfarrhaus

1226r, 27r und 28r Oberländer- und Tauberwein, nebst Faß- und Bandgeschirr,

öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 13. Jan. 1830.

Aus Auftrag,

Kau,

Theilungskommissär.

Karlsruhe. [Häuser-Versteigerung.] Die in die Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Herrn Hofkammerraths Umrath gehörigen Häuser, nämlich:

- 1) eine 3stöckige Behausung, sammt Nebengebäuden, Hof und großem Garten, Nr. 43, auf dem Spitalplatz gelegen,
- 2) eine 2stöckige Behausung mit 3 Fenstern Fronte, nebst Hintergebäude, Hof und Garten, Nr. 42, in der Spitalstraße gelegen, und
- 3) eine 2stöckige Behausung mit 4 Fenstern Fronte, nebst Waschhaus, Hof und Garten, Nr. 44, in der Spitalstraße gelegen,

werden

Donnerstag, den 28. Januar, Nachmittags 3 Uhr, in dem letzt beschriebenen Haus im zweiten Stock, öffentlich an die Meistbietenden versteigert werden.

Die Häuser kann man täglich einsehen, so wie die annehmbaren Verkaufsbedingungen in dem Hause Nr. 44 in der Spitalstraße in Erfahrung gebracht werden können.

Karlsruhe, den 21. Jan. 1830.

Großherzogliches Oberhofmarschallamtsrevisorat.

Rath Ziegler.

Karlsruhe. [Fahrriß-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Herrn Hofkammerraths Umrath werden, in dem Haus Nr. 44 in der Spitalstraße, im 2ten Stock,

Mittwoch und Donnerstag, den 20. und 21. Januar, Nachmittags 2 Uhr, Gold, Silber und Kleinodien, worunter ein Collier von Amethysten, 8 goldene Uhren, 4 paar silberne Leuchter etc.

Freitag, den 22., Vor- und Nachmittags, Mannsleiber, Bettwerk und Leinwand,

Samstag, den 23., Vor- und Nachmittags, 6 Fuder alte Weine, und große und kleine Fässer, in Eisen gebunden, Montag, den 25., Mannsleiber, Bettwerk und Leinwand, Dienstag, den 26., Schreinwerk,

Mittwoch, den 27., Küchengeschirr, an die Meistbietende, gegen baare Zahlung, öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 21. Jan. 1830.

Großherzogliches Oberhofmarschallamtsrevisorat,  
Rath Ziegler.

Karlsruhe. [Bücher-Versteigerung.] Montag, den 15. künftigen Monats, Vormittags 9 Uhr, und die folgenden Tage, wird bis in die Verlassenschaft des verstorbenen Rabbiners Nathan Lipas Weil gehörige, größtentheils aus den besten Werken bestehende hebräische Bibliothek, im Hause Nr. 7 der Kronenstraße, wo auch der Katalog täglich eingesehen werden kann, gegen baare Zahlung, öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 12. Jan. 1830.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.

Kerler.

Heidelberg. [Wein-Versteigerung.] Dienstag, den 19. Januar 1830, läßt Unterzeichneter, in Auftrag, folgende rein und gutgehaltene Weine dahier freiwillig versteigern, als nämlich:

2	Fuder	4	Ohm	Hemebacher	1826r.
3	"	5	"	Weinheimer	1826r.
3	"	5	"	Kohrbacher	1826r.
1	"	2	"	Heidelberg	1826r.
—	"	8	"	Simmeldinger	1822r.
—	"	9	"	Laudenbacher	1825r.
—	"	6	"	Muschbacher	1819r.
5	"	5	"	Laudenbacher	1828r.
4	"	2	"	Hemebacher	1828r.

Die Steigerung geschieht Nachmittags 2 Uhr im Gasthause zum fröhlichen Mann, in der Judengasse. Auf Verlangen der Steigerer werden die 1826r und 2828r in Fuder und Halbfuder zur Steigerung ausgeben; die übrigen in Ohm, oder wie es den Steigern beliebt; konvenirt es den Käufer, so gestattet man auch einen Monat Abfüllungs-termin.

Jacob Stempf.

Gernsbach. [Holz-Versteigerung.] Bis Montag, den 25. d. M., werden in dem Nuckensfurter Gemeindewalde

31 Stämme

zu Boden liegende Eichen, welche größtentheils zu Holländerholz taugen, versteigert werden; wozu sich die Liebhaber früh 10 Uhr im Walde einfinden können.

Gernsbach, den 10. Jan. 1830.

Großherzogliches Forstamt.

v. Kettner.

Gernsbach. [Holz-Versteigerung.] Bis Dienstag, den 26. d. M., werden in dem Ottenauer Gemeindewalde

115 Stämme

zu Boden liegende Eichen, welche größtentheils zu Holländerholz tauglich sind, versteigert werden; wozu sich die Liebhaber früh 9 Uhr zu Ottenau im Stern, von wo aus man sie in den Wald führen wird, einfinden können.

Gernsbach, den 10. Jan. 1830.

Großherzogliches Forstamt.

v. Kettner.

Kastatt. [Egglöbe-Versteigerung.] Zu Folge des genehmigten Forstwirtschaftsetats pro 1829/30 werden Montag, den 18. d. M., Vormittags 10 Uhr,

165 Stück Egglöbe

im Herrschaftswalde Babener Forst, Distrikt hohen Bergel, und

Mittwoch, den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr,

152 Stück Egglöbe,

ebenfalls im Herrschaftswalde, Steinbacher Forst, loosweise öffentlich versteigert.

Die Zusammenkunft ist bezüglich auf die erste Versteigerung im Wirthshaus zum Hirsch in Ebersteinburg, und auf die zweite auf dem Nögelsförstehof bei Wornholt, wo die Liebhaber sich einfinden wollen.

Kastatt, den 10. Jan. 1829.  
Großherzogliches Oberforstamt.  
v. Degenfeld.

Buchen. [Holländerholz-Versteigerung.] Da die letzt vorgehabte Versteigerung von 150 Stück Holländer Eichstämmen aus dem Stadtwalde zu Buchen die höhere Genehmigung nicht gefunden hat, und uns eine weitere Versteigerung aufgetragen ist, so haben wir hiezu Tagfahrt auf

den 25. l. M. Januar,  
Morgens 9 Uhr, auf hiesigem Rathhause, festgesetzt; was wir mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß die Versteigerungsbedingungen auf der Amtskanzlei zu jeder Zeit eingesehen werden können.

Buchen, den 2. Jan. 1830.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Lang.

Mannheim. [Ligerdecken-Versteigerung.] Nachträglich zur diesseitigen Bekanntmachung vom 5. dieses, die Montags, den 18. l. M., aus dem Nachlasse der Frau Reichsgräfin von Ottweiler stattfindende Pferdeversteigerung betreffend, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß an jenem Tage auch 2 ganz neue Ligerdecken im Aufstreich zur Veräußerung kommen.

Mannheim, den 9. Jan. 1830.  
Großherzogliches Amtrevisorat.  
Leers.

Wiesloch. [Aufforderung.] Der abwesende Gg. Heinrich Burchardt von Walldorf wird hiemit aufgefordert, über die Antretung oder Auschlagung der überschuldeten Erbschaft seines Bruders Georg Burchardt zu Walldorf sich binnen zwei Monaten,

a dato, zu erklären, widrigenfalls er nach dem fruchtlosen Ablauf mit seiner Erklärung ausgeschlossen, und seine etwaigen Ansprüche an die Verlassenschaft seines Bruders nicht weiter berücksichtigt, sondern dieselbe, gesetzlicher Ordnung nach, unter die Gläubiger vertheilt werde.

Wiesloch, den 29. Dez. 1829.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
v. Vogel.

Vdt. Gulbe.

Bühl. [Schulden-Liquidation.] Gegen die Verlassenschaft des verstorbenen Bürgers u. Tagelöhner Franz Hettler in Bühl wird Conto erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Samstag, den 30. d. M.,  
Vormittags 8 Uhr, anberaumt.  
Es werden daher sämmtliche Gläubiger, welche an dieselbe eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen und Vorzugsrechte, unter Vorlegung ihrer Schuldenweise in Urschrift oder beglaubigter Abschrift, an besagtem Tage und zur bezeichneten Stunde auf hiesiger Amtskanzlei um so gewisser zu liquidiren, als sie sonst den Ausschluß von der Masse zu gewärtigen haben.

Bühl, den 5. Jan. 1830.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Häfelin.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Gegen die Johannes Geisler'schen Eheleute von Mühlhausen wird hiemit Contoprozeß erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf hiesiger Amtskanzlei auf

Freitag, den 22. Januar l. J.,  
Vormittags 8 Uhr, anberaumt, wozu sämmtliche Gläubiger derselben, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse, anher vorgeladen werden.

Wiesloch, den 30. Dez. 1829.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
v. Vogel.

Vdt. Gulbe.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Gegen Ludwig Kunge von Frauenalb ist Conto erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation, so wie zum Prioritätsverfahren, auf

den 28. Januar 1830,  
frühe 9 Uhr, vor hiesigem Amt anberaumt, wozu sämmtliche Gläubiger, unter Androhung der Strafe des Ausschlusses, vorgeladen werden.

Ettlingen, den 28. Dez. 1829.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Keller.

Eppingen. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des Friedrich Hammer von Gemmingen ist Conto erkannt, und die Vornahme der Schuldenliquidation auf

Freitag, den 29. Jan. l. J.,  
Vormittags 9 Uhr, in hiesiger Amtskanzlei anberaumt werden; wozu sämmtliche Gläubiger, unter dem Präjudiz des Ausschlusses von der Masse, vorgeladen werden.

Eppingen, den 13. Nov. 1829.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Ortallo.

Lauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Es wird gegen Stephan Schlang von Hochhausen Conto erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation und Verhandlung über die Vorzugsrechte auf

Freitag, den 22. Januar d. J.,  
frühe 8 Uhr, festgesetzt, wozu sämmtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Masse-Ausschlusses, vorgeladen werden.

Lauberbischofsheim, den 2. Jan. 1830.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Dreyer.

Eberbach. [Verschollens-Erklärung.] Da sich Georg Later von Strümpfelbronn auf die an ihn ergangene Ediktalladung vom 6. Dez. nicht gemeldet hat, so wird derselbe hiemit für verschollen erklärt.

Eberbach, den 3. Jan. 1830.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Dr. Fauth.

Vdt. Filzinger.

Konstanz. [Ediktalladung.] Schneider Themas Sulzer von Allmannsdorf, welcher schon seit 1812, ohne Nachricht von sich zu geben abwesend ist, oder dessen allfällige Leibeserben, werden anmit vorgeladen,

in Jahresfrist  
bei diesseitiger Stelle sich persönlich, oder durch gesetzlich Bevollmächtigte zu melden, und sein unter Kurate stehendes Vermögen von 403 fl. 25 kr. in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe seinen nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz derselben gesetzt werden würde.

Konstanz, den 18. Dez. 1829.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
v. Ittner.